

51. Mit dieser Stelle des Huguccio ist übrigens eine von Guido a Baisio zu c. 8. C. XII. q. 2. aufgenommene Glosse des Laurentius, eines jüngeren Zeitgenossen des Huguccio, zu vergleichen, in der sich bezüglich des Umfanges der Geltung des römischen Rechts eine wesentlich abweichende Auffassung ausspricht. Es heisst hier:

„Quaelibet regio potest sibi imponere legem et ita Franci et Hispani non obligantur Romanis legibus. Romana ecclesia non confirmat eas, nisi circa eos, circa quos proditae sunt. Proditae autem sunt illis tantum, qui sub imperio Romano sunt, C. de infanti. expo. l. ult. Unde non circa Gallicos vel Hispanos secundum lau¹⁾).

Den Rechtsgrund der Geltung des römischen Rechts findet Laurentius wie Huguccio in dem römischen Reiche; aber er gibt nicht zu, dass die Franken und Spanier zum römischen Reiche gehörten; desshalb bestreitet er die Geltung desselben für diese. Im dreizehnten Jahrhundert verändert sich in etwas die Stellung der Kirche dem römischen Recht gegenüber. Ihren gesetzlichen Ausdruck findet die modificirte kirchliche Anschauung zuerst in der bekannten Decretale Honorius III *Super specula*²⁾, entschiedener noch tritt sie in einer Decretale Innocenz IV hervor³⁾. Laurentius war ein Lehrer des Tancred⁴⁾, er hat daher nicht lange nach Huguccio gelehrt, scheint aber doch die Zeit Honorius III (1216—1227) erreicht zu haben⁵⁾. Von Geburt war er ein Spanier⁶⁾. Ob auf die in den angegebenen Glossen ausgesprochene Ansicht seine Abstammung von Einfluss gewesen⁷⁾, oder ob es die im

¹⁾ Ed. Venet. ap. Juntas, 1572. „L.“

²⁾ Man siehe über diese Decretale, soweit sie hieher gehört (c. 28. X. de privi. 5. 33), Savigny, Bd. 3, S. 366 folg. Der Text der ganzen Decretale ist herausgegeben von Savigny in der Zeitschr. für gesch. Rechtswissensch., Bd. 8, S. 255 folg.

³⁾ Savigny, Bd. 3, S. 370.

⁴⁾ Tancred. Ordo judic. Tit. 6. de in integr. rest. §. 5. (ed. Bergmann, p. 311.). — Man vergl. Sarti, P. I. p. 316. — Savigny, Bd. 5, S. 118, Note g.

⁵⁾ Ptolom. Luc. Hist. eccl. lib. XXI. c. XXVI. (Bei Murator. Script. T. XI., col. 1133.) Man vgl. Sarti l. c. not. c.

⁶⁾ Ptolom. Luc. l. c.

⁷⁾ Die in Spanien im Mittelalter herrschende Ansicht über das Verhältniss zum Reich zeigt sich sehr entschieden in einer von Gaupp: Die germanischen Ansiedelungen und Landtheilungen in den Provinzen des römischen Westreichs, 1844, aus Mariana, De rebus Hispaniae lib. IX. c. 5. mitgetheilten Stelle.